Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 132 (2006)
Heft: 3

Artikel: Vogelgrippe : Brief an einen besorgten deutschen Freund
Autor: Dobler, Paul D.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-598870

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vogelgrippe

Brief an einen besorgten deutschen Freund

Lieber Martin,

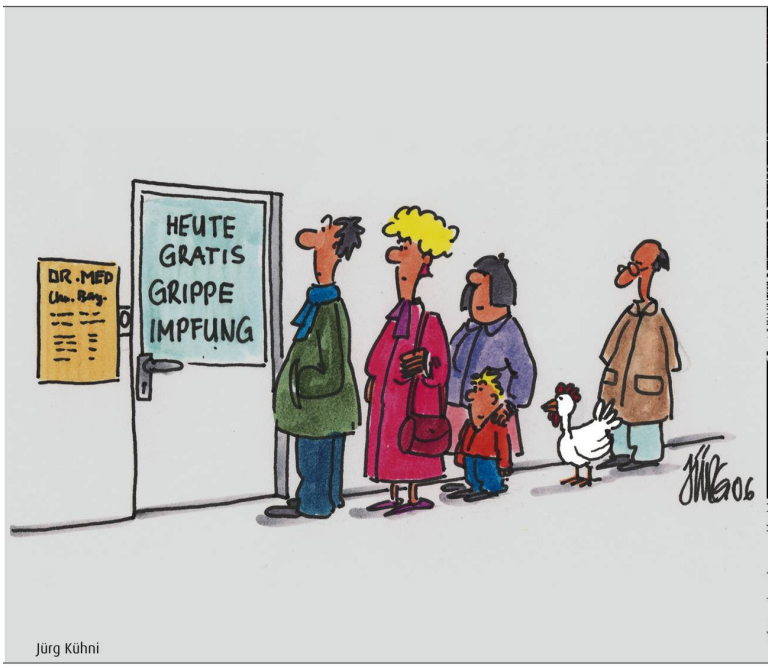
Die 715-jährige Eidgenossenschaft reiht sich trotz des tonnenschweren historischen Ballastes ein in die dynamisch zukunftsgerichtete Gilde moderner Informationsgesellschaften.

Als vollwertiges Mitglied haben auch wir vor 20 Jahren über jeden einzelnen welken Baumgipfel in unseren Wäldern akribisch Buch geführt, später die explosionsartige Ausbreitung des Ozonloches verängstigt bibbernd mitverfolgt, wegen SARS-Verdacht die zahlungskräftigsten und -willigsten asiatischen Kunden der internationalen Uhren- und Schmuckmesse zu Basel an der Grenze zurückgewiesen und in den letzten Wochen jedes einem Dieselmotorwagen entfleuchende Feinstaubpartikelchen säuberlich nummeriert und erfasst (und dann flugs eine Reduktion des Geschwindigkeitslimits von 120 auf 80 veranlasst – für wenige Tage). Du siehst, wir sind voll dabei.

Neuerdings werden bei uns die Poulets beim morgendlichen Wecken vom Stallbesitzer persönlich auf ihr Wohlbefinden angesprochen, ihre Puls- und Temperaturwerte akribisch gemessen. Die Presse versorgt uns im Stundenrhythmus mit detaillierten Karten und Situationsplänen zu jedem Fundort von suspekten Enten- oder Schwanenfedern, und das weltweit, garniert mit spannenden Tatort-Aufnahmen und kernigen Statements des verantwortlichen Landschaftspflegers.

Das dürfte uns in der nächsten PISA-Studie sicherlich den ersten Platz einbringen, zumindest in Geografie, weiss doch mittlerweile jeder Analphabet hier zu Lande ganz genau, wo Rügen liegt.

Unsere Oberförster und Amtsveterinäre sind nicht etwa in der H5N1-Fortbildung, sondern stecken im Seminar «Der richtige Umgang mit Medien» und danach im Make-up-Kurs. Die Eidgenossenschaft ist längst in der Jetzt-Zeit angekommen.



Jürg Kühni

Petar Pismestrovic

«Stopp H5N1!»

Kondome schützen bei Vögeln

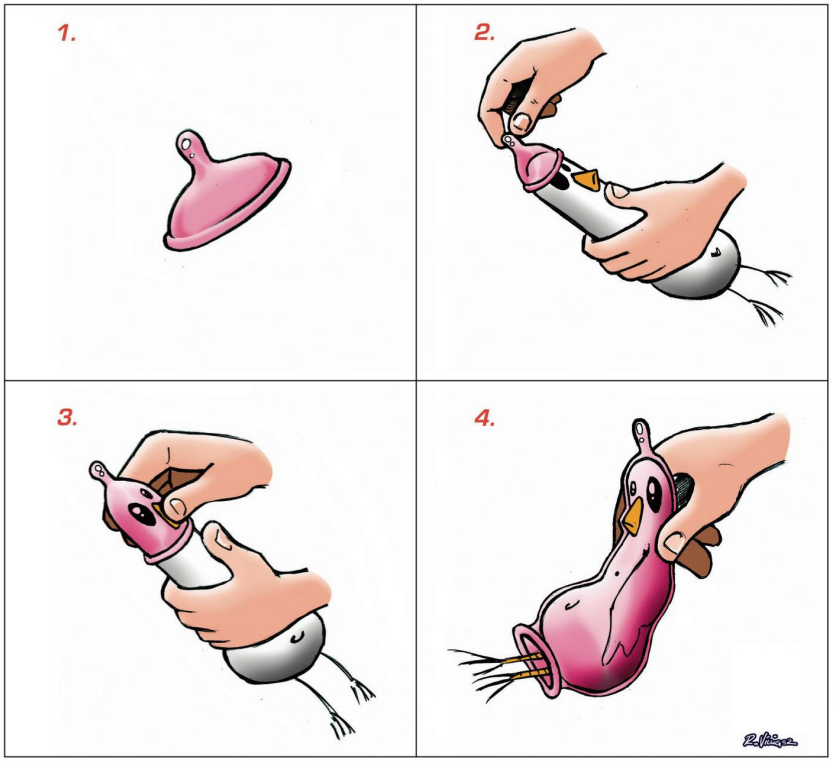
Paul E. Dobler

Und weil wir ja immer etwas cleverer sind als alle anderen, haben wir schon vor einiger Zeit das Tamiflu und unlängst die Mär dazu erfunden, es kille die Vogelgrippe so schnell und radikal wie die Zürcher Berufsfeuerwehr einen Aschenbecherbrand. Selbstverständlich haben wir unsere Kühlschränke geleert, die Jogurts und Salate auf den Müll geschmissen (der bei uns ja pünktlich entsorgt wird) und sie dann mit Tamiflu in allen Dosierungen wieder aufgefüllt. Jetzt kann kommen, was immer da will.

Oder kurz gesagt: Wenn es dir wichtig ist, werden wir alle Hebel in Bewegung setzen, dieses Mittels habhaft zu werden und es dir zustellen. Ehrlich und ohne Häme. Gut verpackt, damit nicht etwa auf der Nürnberger Hauptpost ein wenig feines, weisses Pulver aus dem Päckli rieselt und dann eine neue Sau durchs Mediendorf getrieben würde.

Herzlichst,

dein Paul



Roman Villiger

Jan Tomaschoff

Silvan Wegmann